

Bettina Thöne-Geyer | Marion Fleige | Monika Kil | Jyri Manninen | Irena Sgier

Der vielfältige und weite Nutzen von allgemeiner Erwachsenenbildung

Ergebnisse der europäischen Studie „Benefits of Lifelong Learning“

Online-Erstveröffentlichung (April 2015) in der Sammlung DIE Aktuell

Reviewstatus: arbeitsbereichsinterne Qualitätskontrolle

vorgeschlagene Zitation: Thöne-Geyer, B. et al. (2015). *Der vielfältige und weite Nutzen von allgemeiner Erwachsenenbildung. Ergebnisse der europäischen Studie „Benefits of Lifelong Learning“*.

Abgerufen von www.die-bonn.de/doks/2015-benutzerforschung-01.pdf



Der vielfältige und weite Nutzen von allgemeiner Erwachsenenbildung

Ergebnisse der europäischen Studie „Benefits of Lifelong Learning“

Die Studie „Benefits of Lifelong Learning“ (BeLL) wurde zwischen 2011 und 2014 in zehn Europäischen Ländern durchgeführt und am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) koordiniert. Sie wurde von der EU-Kommission im Lifelong-Learning-Programm („Studies and Comparative Research, KA1“) gefördert. Im Mai 2014 lagen die Ergebnisse vor. Sie zeigen: Allgemeine Erwachsenenbildung hat einen vielfältigen individuellen und sozialen Nutzen. Die Ergebnisse, die aus schriftlichen und persönlichen Befragungen der Teilnehmenden resultieren, unterstreichen die Bedeutung des Lebenslangen Lernens. Bestandteil des dazugehörigen Forschungsberichts sind auch Empfehlungen für die politische und zivilgesellschaftliche Förderung dieses Bildungsbereiches.

DIE Aktuell ist ein Online-Publikationsformat des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE). Es liefert rasch und kompakt versachlichende Informationen und/oder Positionierungen des Hauses zu aktuellen Feldentwicklungen in der Weiterbildung. DIE Aktuell richtet sich an ein breites Fachpublikum, insbesondere auch an die Presse.

Dr. Bettina Thöne-Geyer war von 2009 bis 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIE tätig und koordinierte das Projekt „Benefits of Lifelong Learning“ BeLL.
bettina.thoene@t-online.de

Dr. Marion Fleige ist Programmleitung des Programms „Programme und Beteiligung“ am (DIE)
fleige@die-bonn.de

Dr. Monika Kil ist Professorin für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement an der Donau-Universität Krems.
monika.kiel@donau-uni.ac.at

Dr. Jyri Manninen ist Professor für Erwachsenenbildung an der Eastern University of Finland.
jyri.manninen@uef.fi

Irena Sgier, M.A., ist Leiterin des Bereichs Forschung, Kommunikation und Publikationen beim Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) in Zürich.
irena.sgier@alice.ch

Lektorat: Theresa Maas

Kontakt: maas@die-bonn.de

Online veröffentlicht am: 30. April 2015

Stand Informationen: Dezember 2014

Abdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Dieses Dokument wird unter folgender creative-commons-Lizenz veröffentlicht:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>

Einleitung

Die Studie „Benefits of Lifelong Learning“ (BeLL) wurde von 2011 bis Anfang 2014 in Deutschland, England, Finnland, Italien, Rumänien, Slowenien, Serbien, Spanien, der Schweiz und Tschechien für die jeweilige Landschaft der allgemeinen Erwachsenenbildung durchgeführt. „Allgemeine Erwachsenenbildung“ umfasst nach Definition der Studie Kurse, die freiwillig und aus persönlichem Interesse wahrgenommen und nicht in einem direkten beruflichen Verwertungszusammenhang stehen (Manninen, 2010; Desjardins, 2003; Schrader, 2011). In der Studie wurden solche Kurse für alle zehn beteiligten Länder identifiziert, nachdem ein für alle teilnehmenden Länder tragfähiger Begriff von allgemeiner Erwachsenenbildung festgelegt worden war. Dies gelang über die Bestimmung untersuchungsrelevanter Inhaltsbereiche und Kurse, die sich im Rahmen der unterschiedlichen System- und Inhaltsstrukturen allgemeiner Erwachsenenbildung – d.h. im Spektrum der Institutionen und ihrer Träger sowie ihrer Finanzierung, aber auch im Spektrum der Themenbereiche – in den zehn Ländern finden ließen. Dadurch wurden die Strukturen allgemeiner Erwachsenenbildung auf europäischer Ebene sichtbar und ließen sich mit Annahmen über ihre Wirksamkeit verbinden. Folgende Themenbereiche gingen in die Datensammlung mit einem Anteil von jeweils mindestens zehn Prozent ein:

- Languages/Humanities (Sprachen/Geisteswissenschaften),
- ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien/Elektronische Datenverarbeitung),
- Creative Arts (Kunst und Kultur),
- Social Skills, Active Citizenship (Sozialkompetenzen, Politik und Gesellschaft),
- Health and Sports (Gesundheit und Sport),
- Basic Skills and Competences (Grundbildungskompetenzen).

Um den Nutzen der so definierten allgemeinen Erwachsenenbildung zu ermitteln, wurden in den zehn Ländern zusammen 8.646 Fragebögen und 82 Interviews gesammelt und ausgewertet.

Der Begriff „Benefits“

Bisherige Untersuchungen zu den Benefits of Lifelong Learning, wie sie sowohl am Centre for Research on the Wider Benefits of Learning (WBL) (z.B. Schuller, Preston, Hammond, Brasset-Grundy & Bynner, 2005) als auch bei dem an die OECD angegliederten Centre for Educational Research and Innovation (CERI) (OECD, 2007) vorgelegt wurden, nahmen vornehmlich die schulische und vorschulische Bildung in den Blick. Die parallel dazu in Deutschland bzw. im deutschen Sprachraum entstandenen Studien zum Nutzen von Weiterbildung befassten sich bisher vorwiegend mit der beruflichen Weiterbildung (z.B. Beicht, Krekel & Walden, 2006; Käßlinger, Klein, & Haberzeth, 2013). Auf Grundlage des Konzepts der „Wider Benefits“ legte zunächst Jyri Manninen (2010) am Beispiel Finnlands Befunde zum subjektiv empfundenen Nutzen („Benefits“) von Lernenden nach der Teilnahme an Kursen im Bereich der allgemeinen Erwachsenenbildung – „liberal adult education“ – vor. Der verwendete Begriff „Benefits“ stützt sich auf das Konstrukt subjektiv empfundener und festgestellter Veränderungen von Einstellungen, Handeln und Verhalten mit Folgen für das eigene Leben und den sozialen Zusammenhang.

Die in den bisherigen Studien ermittelten Benefits lebenslangen Lernens, wurden für die BeLL-Studie aufbereitet. Insgesamt wurden folgende Benefits beschrieben und in den BeLL-Fragebogen aufgenommen (Kil, Motschilnig & Thöne-Geyer, 2012):

- Kontrollüberzeugung
- Selbstwirksamkeit
- Toleranz
- Vertrauen
- soziale Netzwerke
- soziale Interaktion
- physisches/körperliches Gesundheitsempfinden
- zivilgesellschaftliches Engagement
- zivilgesellschaftliche Kompetenz
- Sinnhaftigkeit des Lebens
- mentales Wohlbefinden
- gesundheitsbewusstes Verhalten
- Erwerbstätigkeit
- Familie
- Veränderungen von Lernerfahrungen

Zu den Zielen der BeLL-Studie gehörte es, diese Benefits für den Bereich der allgemeinen Erwachsenenbildung zu überprüfen und weiter auszudifferenzieren. Über zwei zusätzliche offene Fragen im Fragebogen sollten darüber hinaus in den bisherigen, oben genannten Studien nicht beschriebene Benefits ermittelt werden. Zusätzlich wurden die Teilnehmenden danach gefragt, auf welche mikrodidaktischen Elemente in den Kursen sie das Entstehen eines subjektiv empfundenen Nutzens zurückführen.

Datensammlung und -auswertung

Für die Befragung der Kursteilnehmenden wurde ein „Convenience Sampling“ genutzt (Manninen et al., 2014, S. 16f.): Auf der Basis von Sample-Plänen, die die Stichprobe für das jeweilige Land beschreiben und dabei auf landesspezifische Trägerstrukturen, Teilnehmendenzahlen und Angebote rekurrieren, wurden exemplarisch Bildungseinrichtungen ausgewählt. In diesen Einrichtungen wurden die Fragebögen entweder in einzelnen Kursen verteilt oder sie wurden online zur Verfügung gestellt. Die leitfadengestützten Interviews fanden mit Personen statt, die sich nach dem Ausfüllen des Fragebogens zu einem persönlichen Interview bereit erklärt hatten. Befragt bzw. interviewt wurden Personen, die in den letzten 12 Monaten an ein bis drei Kursen allgemeiner Erwachsenenbildung teilgenommen hatten.

Im BeLL-Gesamtsample waren 71 Prozent der Befragten Frauen. 86,1 Prozent der Befragten schrieben sich selbst mittlere oder höhere Bildungsabschlüsse zu. 49 Prozent der Befragten gaben an, erwerbstätig zu sein und 29 Prozent waren verrentet. In der Altersspanne von 15 bis 92 Jahren war die Gruppe der 50- bis 64-Jährigen am stärksten vertreten (25%). Es folgten mit 22,4 Prozent die Gruppe der 25- bis 36-Jährigen und mit 20 Prozent die Gruppe der 37- bis 49-Jährigen. Die Fragebogen-Befragung ermittelte die Themen und Anzahl der besuchten Kurse (n=13.338). Dabei gaben 38 Prozent der Befragten an, in den zwölf Monaten vor der Befragung an zwei oder mehreren Kursen teilgenommen zu haben (Tab. 1).

main category of course type	frequency	percent	valid%
health & sports	941	10,9	11
ict & skills	1210	14	14,2
languages	1290	14,9	15,1
creative activities	1135	13,1	13,3
society & culture	914	10,6	10,7
work-related and vocational topics	958	11,1	11,2
several courses attended*	2099	24,3	24,6
total	8547	98,9	100
missing	99	1,1	
total	8646	100	
*Diese Kategorie erfasst die Befragten, die an einem oder mehreren Kursen in unterschiedlichen Kursbereichen partizipiert haben.			

Tabelle 1: Inhaltsbereiche/Themenbereiche, an denen die Teilnehmenden der BeLL-Studie partizipierten (nach Manninen et al., 2014, S. 23).

Die allgemeine Erwachsenenbildung bzw. die entsprechenden Weiterbildungsorganisationen – wie etwa in Deutschland die Volkshochschulen – bieten dabei auch berufs- und arbeitsbezogene Kursthemen an, die häufig aus persönlichem Interesse und nicht in erster Linie aus beruflichen Gründen wahrgenommen werden, wie beispielsweise Computerkurse oder Business Englisch. Eine hohe Teilnahmequote für diese Kurse wurde in der BeLL-Studie vor allem in denjenigen Ländern ermittelt, die zum Zeitpunkt der Datensammlung stark von der Eurokrise betroffen waren. Weitergehende statistische Analysen im BeLL-Projekt zeigen, dass Teilnehmende aus dem breiten und vielfältigen Angebot allgemeiner Erwachsenenbildung flexibel Kurse für ihre Teilnahme auswählen. Im Rahmen ihrer Suchbewegungen kombinieren sie bei Mehrfachteilnahmen Inhaltsbereiche wie

- Yoga, Führungskompetenz, Meditation, Jazzdance, Analogien und Metaphern sowie alternative Heilmethoden oder
- Malkurse, Nordic Walking, Gymnastik und Rumänisch (Manninen & Meriläinen, 2014).

Diese Befunde zur Mehrfachteilnahme und zur Kombination von Kursthemen bedürfen allerdings einer noch tiefgreifenderen Analyse, die dann in Hinblick auf die Relevanz und den Nutzen von allgemeiner Erwachsenenbildung noch differenziertere Aussagen erlauben sollte.

Befunde zum subjektiv empfundenen Weiterbildungsnutzen

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass der Nutzen, den Lernende nach ihrer Teilnahme an allgemeiner Erwachsenenbildung formulieren, den Erwerb bestimmter Fähigkeiten und Kenntnisse einschließt – und zugleich darüber hinausgeht. In der quantitativen Teilstudie wurden mittels Faktorenanalyse zehn Benefits identifiziert (Manninen et al., 2014, S. 27; Manninen & Meriläinen, 2014).

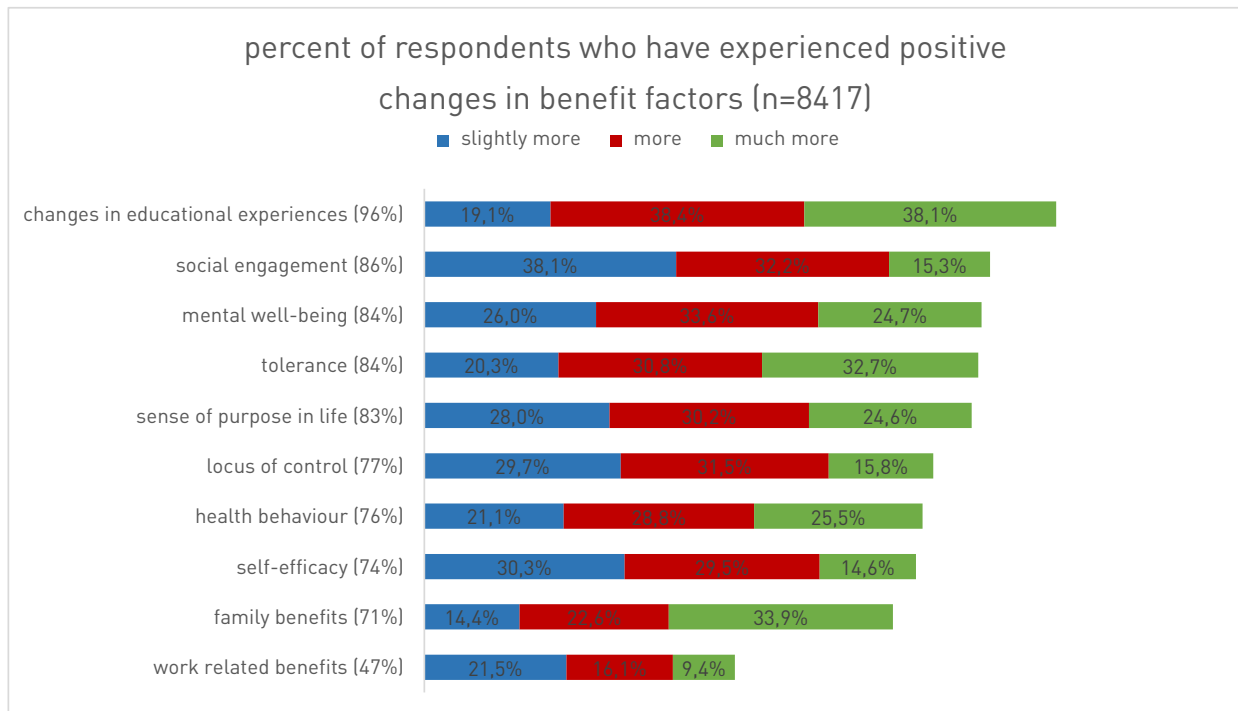


Abbildung 1: Grundlegende Benefits, Faktorenanalyse (nach Manninen et al., 2014, S. 26ff.)

Darauf aufbauend wurden ebenfalls mittels Faktorenanalyse zusammenfassend drei große Benefitbereiche beschrieben, die sowohl das persönliche Leben als auch das soziale, gesellschaftliche Umfeld betreffen:

Der erste große Bereich umfasst die persönliche Entwicklung. Dazu gehören z.B. eine erhöhte Selbstwirksamkeitserwartung und ein stärkeres Erleben von Sinnhaftigkeit des eigenen Lebens.

Der zweite Bereich bündelt Veränderungen im (sozialen) Lernverhalten und spiegelt sich z.B. in einem wahrgenommenen Anstieg des eigenen sozialen Engagements und einer Verbesserung der Lern- und Veränderungsbereitschaft wider. Den Befragten erscheint die Teilnahme an Erwachsenenbildung als eine wichtige Chance für solche Veränderungen. Häufig wurde angegeben, man sei in Folge der Teilnahme motivierter gewesen zu lernen und habe ein größeres Zutrauen in die eigenen Lernfähigkeiten entwickelt.

Der dritte Bereich umfasst erlebte positive Effekte in den Bereichen Familie, Beruf, mentales Wohlbefinden und Gesundheit. Insgesamt gaben die Befragten an, dass sie sich den Anforderungen des Lebens nach der Teilnahme an allgemeiner Erwachsenenbildung in wesentlichen Bereichen besser gewachsen fühlten.

Diese Befunde unterstreichen insgesamt den Stellenwert des lebenslangen Lernens, gerade im Bereich der allgemeinen Erwachsenenbildung für Einzelpersonen, soziale Gruppen und darüber hinaus für gesellschaftlich relevante Zusammenhänge. Dabei spielen die Aspekte der freiwilligen Teilnahme, die Verwirk-

lichung persönlicher Bildungsinteressen sowie Lern- und Lebensprojekte, die an non-formale Lernangebote in der Erwachsenenbildung in besonderer Weise anschlussfähig sind, eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung der Benefits.

Die Auswertung der Daten zum Zusammenhang von Kursthemen und erlebten Benefits zeigt, dass unterschiedliche Teilnehmende bei identischer Kurswahl unterschiedliche Benefits entwickeln. Beispielsweise kann nach der Teilnahme am selben (Typ) Sprachkurs der bzw. die Eine vor allem ein verbessertes mentales Wohlbefinden erleben, während der bzw. die Andere sich nach der Teilnahme am Kurs mehr zum sozialen Engagement motiviert fühlt. Auch solche Benefits sind denkbar, die in keinem direkten Bezug zum Kursthema stehen: So fühlte sich eine Familie nach der Teilnahme an einem Sprachkurs dazu motiviert, ausländische Gäste in ihrem Zuhause aufzunehmen. Letztlich eignen sich Teilnehmende Kursinhalte also offenbar gelenkt durch ihre Vorerfahrungen, Deutungsmuster und individuellen Bedürfnisse sowie im Rahmen ihrer persönlichen und sozialen Situation individuell an und nutzen sie auch ebenso individuell. Analysiert man den Zusammenhang zwischen der Anzahl der besuchten Kurse und den berichteten Veränderungen, so fällt auf, dass im Sample mit steigender Teilnahmehäufigkeit auch stärkere Veränderungen angegeben wurden. Je mehr Kurse besucht wurden, desto stärker wurden die positiven Veränderungen in allen Benefitbereichen erlebt und hervorgehoben (Manninen et al., 2014, S. 32ff.).

Die Ergebnisse der in den zehn Ländern im Nachgang der statistischen Analyse geführten Leitfadeninterviews unterstützen diese Befunde und differenzieren sie weiter aus – besonders mit Blick auf den ‚weiten‘ Charakter von Benefits (Sgier, 2014). Die Interviewten benannten zudem zum Teil Bündel von Benefits, die aus der Teilnahme an Einzelkursen resultierten. Die subjektive Wahrnehmung der Benefits erfolgte dabei im Rahmen der Auslegungen der eigenen Lebensgeschichte und der mit ihr verbundenen persönlichen Lern- und/oder Lebensprojekte (life projects) (Illeris, 2010). Dieser Befund weist auf die persönliche Dimension des Nutzens von Weiterbildungsteilnahme hin (z.B. Fleige, 2013): Im Unterschied zu Lernergebnissen und -wirkungen lässt sich der Nutzen von Weiterbildungsteilnahme kaum objektiv messen. Nutzenzuschreibungen für Weiterbildungsteilnahmen beruhen offenbar auf Auslegungen von Lernergebnissen und ihrer Anwendung in Lebens- und Arbeitskontexten sowie auf persönlichen Präferenzen und Wertbeimessungen der Teilnehmenden für die Ergebnisse dieses Prozesses.

Eine Reihe von Benefits, die in der Fragebogenerhebung hohe Werte erreichten, wurde auch in den Interviews besonders häufig genannt:

- soziale Netzwerke,
- mentales Wohlbefinden,
- Selbstwirksamkeit,
- Sinnhaftigkeit des Lebens,
- Lernerfahrungen (insbesondere in Bezug auf Freude am Lernen und Motivation zum Lernen),
- Kompetenzen sowie ihre Verwertung in Alltags- und Arbeitskontexten.

Diese Benefits wurden von den Befragten auch oftmals zusammen genannt.

Bewertung der Studienergebnisse und politische Handlungsempfehlungen

Die BeLL-Studie erschließt den subjektiv wahrgenommenen persönlichen und sozialen, gesellschaftlichen Nutzen von allgemeiner Erwachsenenbildung. Sie ordnet die Befunde zum Nutzen darüber hinaus in identifizierte System- und Inhaltsstrukturen institutionalisierter allgemeiner Erwachsenenbildung in Weiterbildungsorganisationen ein und unterstreicht so deren Bedeutung für das Bildungssystem und das lebenslange Lernen. Die Befunde liegen entsprechend auch aufgeschlüsselt für die einzelnen Benefits vor, wie im Forschungsbericht nachzulesen ist (Manninen et al., 2014, S. 76-178). Auf der Basis der BeLL-Ergebnisse lässt sich auch die Bedeutung von freiwilliger Teilnahme an allgemeiner Erwachsenenbildung und ihrer weiten Verwertung für die persönlichen Lern- und Lebensprojekte diskutieren – ebenso wie die lernförderliche Wirkung von Interaktionen in Kursen bzw. von persönlichen Beziehungen von Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern untereinander sowie mit den Lehrpersonen. Denn diese Aspekte wurden in der Studie als besonders relevant für die Entwicklung von subjektiv wahrgenommenem Nutzen benannt. Insgesamt erschließen sich dabei durch die Teilnahme an Erwachsenenbildungskursen Bedeutungen der Themen für den jeweiligen eigenen Lebenszusammenhang. Dieser Befund könnte auch im politischen und zivilgesellschaftlichen Diskurs zur Förderung der allgemeinen Erwachsenenbildung im Rahmen eines Ausbaus lebenslangen Lernens relevant sein. Die Befunde, die im Forschungsbericht zudem noch einmal länderspezifisch differenziert werden, münden deshalb auch in die Formulierung folgender politischer Empfehlungen für Entscheidungsträgerinnen und -träger der Bildungspolitik (ebd., S. 183f.):

Allgemeine Erwachsenenbildung spielt – insbesondere mit ihrem breiten Themenspektrum – für Lernende eine wichtige Rolle im Hinblick auf lebenslanges Lernen. Der einzigartige Beitrag dieses Bildungsbereichs sollte sowohl auf nationaler wie auf europäischer Ebene stärker erkannt, gewürdigt und genutzt werden.

Soziale Interaktionen und Beziehungen in Angeboten der Erwachsenenbildung sind zentral für die Entstehung von Benefits, insbesondere für das Benefit „(neue) soziale Netzwerke“. Dieser Beitrag zur sozialen Inklusion sollte sowohl von Erwachsenenbildungsorganisationen als auch von Kursleitenden in ihren Planungen durchgehend berücksichtigt werden.

Weitergehende Forschungsvorhaben zum Nutzen von Erwachsenen- bzw. Weiterbildung sollten gefördert werden. Beispielsweise könnte die Teilnahme an Kursen im Bereich allgemeiner Erwachsenenbildung innerhalb zukünftiger Erhebungen wie des Programmes for International Assessment of Adult Competencies (PIAAC) eine größere Rolle spielen.

Arbeitgeber und Sozialpartner sollten verstärkt über die positiven Wirkungen der Teilnahme an allgemeiner Erwachsenenbildung informiert werden, um die Teilnahme an Angeboten für ihre Belegschaften zu ermöglichen und aktiv zu unterstützen.

Eine verstärkte Investition öffentlicher Mittel in die Erwachsenenbildung und insbesondere in den Bereich der allgemeinen Erwachsenenbildung lässt sich auf Basis der empirischen Ergebnisse nachdrücklich ableiten.

Benefits of Lifelong Learning – Forschungsgruppe

Das BeLL-Projekt (2011-2014) wurde von der EU-Kommission im Bereich der Förderlinie „Studies and Comparative Research“ (KA 1) gefördert. Die folgenden Organisationen und Personen waren Teil der Forschergruppe und haben zur BeLL-Studie beigetragen: Dr. Marion Fleige und Dr. Bettina Thöne-Geyer (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE), Projektkoordinatorinnen), Prof. Dr. Jyri Manninen, Dr. Matti Meriläinen und Anina Kornilow, B.A. (University of Eastern Finland UEF, Finnland), Prof. Dr. Monika Kil (Donau-Universität Krems, Österreich, vormals DIE), David Mallows und Dr. Samantha Duncan (University of London, Institute of Education IOE, Großbritannien), Dr. Javier Diez (University of Barcelona, CREA Research Centre, Spanien), Dr. Petra Javrh, M.Sc., Ester Možina und Dr. Natalija Vrečer (Slovenian Institute for Adult Education SIAE, Slowenien), Dr. Hana Danihelková (Association for Education and Development of Women ATHENA, Tschechien), Irena Sgier, (M.A.) und Christine Hary (M.A.), (Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB, Schweiz), Prof. Dr. Simona Sava (Romanian Institute for Adult Education IREA, Rumänien), Prof. Dr. Katarina Popović, Dubravka Mihajlovic und Edisa Kecap (Adult Education Society AES, Serbien, assoziierter Partner), Paola Zappaterra (Associazione di donne Orlando AddO, Italien) und für die Dissemination der Projektergebnisse Dr. Gina Ebner und Francesca Operti, M.Sc. (European Association for the Education of Adults EAEA, Belgien).

www.bell-project.eu/cms/

Literatur

- Beicht, U., Krekel, E. & Walden, G. (2006). *Berufliche Weiterbildung – Welche Kosten und welchen Nutzen haben die Teilnehmenden?* Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Desjardins, R. (2003). Determinants of Economic and Social Outcomes from a life-wide Learning Perspective in Canada. *Education Economics* (1), 11-38.
- Fleige, M. (2013). ‚Nutzen‘ religiöser Erwachsenenbildung aus erwachsenenpädagogischer Perspektive. Erwachsenenpädagogische Reflexionen und Hypothesen. In A. Rösener (Hrsg.). *Was bringt uns das? Vom Nutzen religiöser Bildung für Individuum, Kirche und Gesellschaft* (S. 35-52). Münster u.a.: Waxmann.
- Fleige, M., Thöne-Geyer, B., Kil, M., Sgier, I. & Manninen, J. (2014). Benefits of Lifelong Learning – vom Nutzen der allgemeinen Erwachsenenbildung in Europa. *Der pädagogische Blick* (3), 151-162.
- Illeris, K. (2010). *Characteristics of adult learning*. Oxford: Elsevier.
- Käpplinger, B., Klein, R. & Haberbeth, E. (2013). Wirkungsforschung in der Weiterbildung: „... es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“ In Dies. (Hrsg.). *Weiterbildungsgutscheine. Wirkungen eines Finanzierungsmodells in vier europäischen Ländern* (S. 15-35). Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Kil, M., Motschilnig, R. & Thöne-Geyer, B. (2012). Was kann Erwachsenenbildung leisten? Die Benefits von Erwachsenenbildung – Ansatz, Erfassung und Perspektiven. *Der Pädagogische Blick* (3), 164-175.
- Manninen, J. (2010). Wider Benefits of Learning within Liberal Adult Education System in Finland. In M. Horsdal (Hrsg.). *Communication, Collaboration and Creativity: Researching Adult Learning* (S. 17-35). Odense: University Press of Southern Denmark.
- Manninen, J. & Meriläinen, M. (2014). Benefits of Lifelong Learning – BeLL Survey Results. Work Package Report, Project BeLL – Benefits for Lifelong Learning. Abgerufen von www.bell-project.eu/cms/wp-content/uploads/2014/06/BeLL-Survey-results.pdf (28.03.2015).
- Manninen, J., Sgier, I., Fleige, M., Thöne-Geyer, B. & Kil, M. et al. (2014). Benefits of Lifelong Learning in Europe. Main Results of the BeLL-Project. Research Report. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung DIE. Abgerufen von www.bell-project.eu/cms/wp-content/uploads/2014/06/BeLL-Research-Report.pdf (30.03.2015).
- OECD (2007). *Understanding the Social Outcomes of Learning*. Paris: OECD.
- Schrader, J. (2011). *Struktur und Wandel der Weiterbildung*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Schuller, T., Preston, J., Hammond, C., Brasset-Grundy, A. & Bynner, J. (2005). *The Benefits of Learning. The Impact of Education on Health, Family Life and Social Capital*. London and New York: Routledge Falmer.
- Sgier, I. (2014). Qualitative Data Analysis Report – Analysis of the BeLL Interviews in 10 Countries: Overall Report. Work Package Report, Project BeLL – Benefits for Lifelong Learning. Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB. Abgerufen von www.bell-project.eu/cms/wp-content/uploads/2014/06/BeLL-Qualitative-Data-Analysis-Report.pdf (30.03.2015).